



Transkript Deutsch für “Rechtschreibung Tipps“

Hallo, hier ist Christine von Mindmap your German, und hier ist mein neues Video für dich. Heute geht es um Rechtschreibung. Jetzt wirst du sagen: "Oh nein, Rechtschreibung, wie langweilig." Ich werde dir beweisen, dass es mit meinen Tipps, Rechtschreibung zu üben, nicht so langweilig sein wird. Ich habe nämlich, glaube ich, einige ganz gute Ideen für dich.

Ich habe vier Äste für dich. Zuerst geht es um Gewohnheiten, dann geht es um Techniken, dann um Übungen, und am Schluss geht es um Spezifisches, da habe ich noch ein paar Sonderinformationen für dich eingebaut.

Wir fangen an. Und wenn dir dieses Video gefällt, teile es, like es, teile meinen Kanal, schreibe einen Kommentar, vielleicht hast du noch zusätzliche Ideen, wie du Rechtschreibung üben möchtest oder kannst. Schreib einfach alles in die Kommentare. Ich freue mich über jede Interaktion. Und natürlich, wenn du mit mir zusammenarbeiten willst, weitere Tipps haben möchtest - ich bin gerne für dich da kontaktiere mich einfach.

So, wir fangen an. Rechtschreibungs-Tipps Gewohnheiten. Es ist klar, dass man, wenn man Rechtschreibung einüben möchte oder Rechtschreibung lernen möchte, dass man viel lesen sollte. Klar, beim Lesen prägen sich die Schreibweisen der Wörter ein. Und dann kommen wir gleich zur praktischen Anwendung. Man sollte natürlich auch viel schreiben. Klar, von nichts kommt nichts. Schwimmen lernt man ja auch

nicht, indem man Fahrrad fährt. Das heißt, wenn ich schreiben lernen will, muss ich schreiben.

Ich finde die Technik aus den, keine Ahnung, 70er Jahren 80er Jahren aus der Schule gar nicht so schlecht, dass man schwierige Wörter nicht hundertmal schreibt, aber zumindest zehnmals, dass man schwierige Wörter immer wieder schreibt und schreibt und schreibt und schreibt. Vor allem mit der Hand, nicht mit dem Computer, sondern mit der Hand. Es gibt eine Verbindung zwischen der Hand und dem Gehirn, und diese Bewegung des Schreibens hilft beim Einprägen der Wörter. Deswegen sollte man auch viel mit der Hand schreiben. Und schreibe Wörter ruhig zehnmals auf, vielleicht in ein schönes Heft, in ein schönes Notizbuch. Das hilft bestimmt.

Noch eine Möglichkeit, Gewohnheiten zu installieren, ist, indem man an einer Challenge teilnimmt. Im Internet gibt es Schreib-Challenges und Schreibtrainings, das ist hier gleich der nächste Punkt, an denen man sehr regelmäßig teilnimmt. Es gibt Polyglot-Gruppen auf Telegram, in Sprachapps kann man Challenges und Schreibtraining machen. Nimm an solchen Geschichten teil. Das garantiert nämlich eine gewisse Regelmäßigkeit, weil du nur teilnehmen kannst, wenn du jeden Tag ein bisschen etwas ablieferst. Und das ist der Schlüssel für alles im Prinzip: die Regelmäßigkeit.

Und als letzten Tipp in dieser Kategorie habe ich noch "kopieren". Damit meine ich nicht, dass du zum Kopierer gehst und Blätter kopierst, sondern ich meine damit, du suchst dir einen schönen Text, der dir gefällt, von mir aus ein Buchkapitel, einen Blogartikel, einen Zeitungsartikel, irgendetwas, und schreibst ihn einfach ab. Das hört sich einfach an, aber man muss sich beim Abschreiben, damit man sich nicht verschreibt, relativ gut konzentrieren. Und vielleicht ist das eine Möglichkeit, um Rechtschreibung zu üben, und man schreibt ihn mit der Hand und nicht mit dem Computer erneut. Vielleicht in ein schönes Notizbuch. Es gibt von Moleskine zum Beispiel ganz tolle Bücher, die man kaufen kann, und dann schreibt man automatisch sehr schön, weil die Bücher so teuer waren.

Die Techniken. Unter Techniken habe ich eingeordnet: Karteikarten. Schwierige Wörter könntest du auf Karteikarten schreiben und gesondert üben. Und dann wirst du

merken, im Laufe der Zeit werden die immer besser, immer besser, immer besser. Natürlich, wenn du viel liest, viel schreibst, viel kopierst, werden im Laufe der Zeit auch immer wieder schwierige Wörter dazukommen.

Was du auch machen kannst: Wenn du eine Zeitung, ein Buch, irgendetwas hast, markiere Wörter farbig. Ich habe hier massenhaft Stifte. Mit den Stiften male ich hier meine Materialien, du könntest aber auch, den suche ich dir gleich raus, einen Textmarker nehmen, das ist ein Textmarker, und könntest damit Wörter, die schwierig zu schreiben sind, in einem Text markieren. Wenn nämlich etwas markiert ist, dann fällt es mehr auf, und man achtet mehr darauf. Vielleicht ist das eine Möglichkeit. Das meine ich mit Farbe.

Bei den Korrekturen. Wenn du Texte schreibst, wirst du sie ja korrigieren wollen, ist es eine gute Idee, nicht vom Anfang zum Ende zu korrigieren, wenn es nur um Rechtschreibung geht. Wir sprechen jetzt nicht von Inhalt, von Satzstrukturen und so weiter, sondern es geht rein um die Rechtschreibung, man korrigiert also nicht von vorne nach hinten, sondern von hinten nach vorne und schaut sich die Wörter einzeln an. Das wird nicht bei jedem Text funktionieren, weil es zeitaufwändig ist, aber bei wichtigen Texten auf jeden Fall. Das hat den Hintergrund: Wenn ich nämlich Texte von hinten nach vorne lese, dann ist der Sinn nicht mehr da, und ich kann mich ganz ganz ausschließlich auf die Rechtschreibung konzentrieren. Wenn ich nämlich Texte von vorne nach hinten lese, also, die Sätze einfach so, wie sie geschrieben habe, dann kann es mir passieren, dass ich abgelenkt bin, weil ich mich auf den Inhalt konzentriere und nicht auf die Schreibweise der Wörter. Das ist der Tipp.

Dann habe ich hier stehen das Wort Pause. Damit meine ich, wenn ich einen Text geschrieben habe, eine E-Mail zum Beispiel, dann schicke ich die nicht sofort weg, sondern lasse sie einen Tag liegen oder zwei Stunden liegen, korrigiere dann durch und schicke sie dann erst weg. Und genauso ist es bei Texten auch. Wenn du einen Text geschrieben hast, lass ihn einen Tag liegen und korrigiere den Text am nächsten Tag durch. Du wirst merken, dass du viele Fehler von alleine findest.

Und dann natürlich, konzentriere dich auf Fehlerarten. Das ist im Deutschen vermutlich

Groß- und Kleinschreibung, das sind die Artikel, das sind die Deklinationen, also, wie verbinden sich Adjektive und Substantive mit bestimmten Fällen, also Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, kennst du alles. Dann wird es im Deutschen sein: Verbformen. Wie werden die Verbformen gebildet? Satzstellung ist ein wichtiger Punkt. Das Verb steht im Hauptsatz an zweiter Position, im Nebensatz aber ganz am Ende, lauter solche Dinge. Und Kommasetzung ist auch ein Problem manchmal. Also, achte speziell auf diese Dinge. Und dann wirst du merken, dass sich deine Rechtschreibung ganz ganz ganz massiv verbessern wird.

Dann habe ich hier stehen "Formatierung". Was meine ich damit? Mit Formatierung meine ich: Wenn du am Computer korrigierst, dann ist es oft eine Hilfe, den Zeilenabstand zu vergrößern bei der Korrektur oder sogar die Schriftart zu ändern oder die Schriftgröße zu ändern, also, dass der Text optisch anders ist, als er vorher war. Das ist ein kleiner Trick. Man kann es auch danach wieder zurückverwandeln. Aber es ist ein Trick, der sehr viel bringt, weil man nicht an diesem ursprünglichen Layout klebt. Ganz komisch, aber so ist es.

Und wenn du ganz ganz wichtige Texte im Internet hast, also online oder in einem Computerprogramm, in Word oder so geschrieben hast, ist es oft ganz gut, wenn man sich die zur Korrektur ausdruckt, wenn es nicht gerade 870 Seiten sind. Auf Papier findet man Fehler leichter als am Computer. Das ist zumindest meine Erfahrung. Vielleicht hast du andere Erfahrungen gemacht, aber das ist meine Erfahrung.

So, das waren die Techniken. Jetzt kommen wir zu den Übungen. Welche Übungen gibt es? Es gibt ganz klassisch, wir fangen hier an, Finde die Fehler. Das heißt, du bekommst Sätze, und in diesen Sätzen sind Fehler drin, und du suchst ganz gezielt die Fehler raus. Die kannst du dir sogar einfach schreiben lassen. Du nimmst den Artikel aus dem Internet, was dich interessiert und sagst zu einem Freund, einer Freundin, einem oder einer Deutschen "Baue mir bitte 20 Fehler ein". Rechtschreibung, also Doppelbuchstaben, Kommafehler, alles Mögliche. Und dann suchst du die Fehler heraus und kannst mit dem Originaltext vergleichen, ob du alles richtig gemacht hast.

Dann kann man, wenn man Texte korrigieren möchte, kann man die Texte gleichzeitig

hören und lesen, das heißt, ich habe zwei Sinnkanäle genutzt: die Ohren und die Augen. Und eigentlich habe ich drei Sinnkanäle genutzt, die Ohren, die Augen und den Mund, weil ich vielleicht sogar vorlese oder laut spreche. Das ist der dritte Teil hier. Also, entweder zwei Sinnkanäle: hören und lesen, oder drei: hören und vorlesen, weil beim Vorlesen lese ich automatisch mit. Und dadurch kann man sehr gut Texte kontrollieren, ob sie Sinn ergeben, ob sie von der Satzstellung her stimmen, ob sie logisch sind, und die Rechtschreibung fällt einem auch ganz gut auf. Das ist eine Möglichkeit.

Und zum Lernen natürlich: Das, was ich vorhin gesagt habe hier oben, lesen, schreiben. Punkt "lesen": Da kannst du diese Technik mit "Ich lese etwas vor, oder ich höre und lese etwas gleichzeitig" natürlich genauso nutzen.

Diktate ist mein nächster Punkt. Jetzt wirst du sagen "Oh nein, Diktate, wie langweilig, die musste ich schon in der Schule schreiben." Ja, Diktate sind teilweise langweilig, wenn man sie auf die normale Art macht. Also, ich habe einen Text, ich habe die Audiospur, ich drücke auf Start, höre mir ein Stück an und schreibe es auf. Drücke wieder auf Start, höre es mir an, schreibe es auf und so weiter. Am Ende lasse ich es von jemandem korrigieren oder noch besse: Es gibt viele Texte im Internet, die eine Transkription dabei haben. Dann kann ich auch selber korrigieren, vorausgesetzt, die Transkription enthält keine Fehler logischerweise.

Es gibt aber noch zwei andere spannende Möglichkeiten. Es gibt noch die Möglichkeit eines Laufdiktats. Das heißt, ich sitze hier, und ich klebe ein ein Blatt Papier mit meinem Text drei Meter weiter an die Tür, und ich laufe hin, lese den Satz, laufe wieder zurück und schreibe den Satz auf, den ich gelesen habe, und zwar bis zu dem Moment, solange ich mich erinnern kann, was dort stand. Wenn ich nicht mehr weiter weiß, laufe ich wieder hin und schaue nach und komme wieder zurück und schreibe weiter. Das hat den großen Vorteil, dass ich mich sehr konzentriere beim Schreiben, weil ich natürlich nicht hunderttausend Mal hin und her laufen muss. Je besser ich mich konzentriere, desto schneller bin ich fertig, und desto weniger oft muss ich hin und her laufen. Also, vielleicht ist Laufdiktat eine Idee.

Dann gibt es noch die Möglichkeit ohne Laufen: Abdecken. Das heißt, ich lege den

Text einfach hier auf meinen Tisch, decke ihn mit einem Blatt Papier ab, decke auf, lese den Satz, decke wieder zu und schreibe den Satz auf, solange, bis ich nicht mehr weiter weiß, und dann decke ich wieder auf und schaue nach. Das ist auch eine Möglichkeit.

Das sind die drei Möglichkeiten der Diktate. Es gibt noch mehr, aber als Auswahl ist es schon mal ganz gut.

Dann habe ich eine Kinotechnik, die ist super. Da brauche ich aber eine zweite Person dazu. Und zwar: Schwierige Wörter, die ich vielleicht auf meine Karteikarten hier geschrieben habe, gebe ich jemand anderem, und der fragt mich aus und sagt zu mir "Stelle dir dieses Wort vor wie auf einer Kinoleinwand, und jetzt sagst du mir bei, keine Ahnung, beim Wort Rechtschreibung zum Beispiel, wie viele E sind in diesem Wort, welcher Buchstabe kommt vor dem B, wie viele Silben hat das Wort, was kommt nach dem SCH, wie viele Vokale hat das Wort?" Also, ich stelle ganz ganz gezielte Detailfragen über die Rechtschreibung, natürlich ohne dass der, der antwortet, das Wort sieht oder lesen kann, sondern er hat es nur im Kopf, also im Geiste wie auf einer Kinoleinwand und sagt "Okay, das E ist an Position zwei und nach dem SCH kommt ein R, und in dem Wort sind fünf Vokale, und so weiter und so weiter." Das ist eine Möglichkeit. Das nennt sich Kinotechnik.

Und eine andere Möglichkeit, die ist super für Kinder, ist Straßenmalkreide, und sie sollen die schwierigen Wörter auf die Straße schreiben. Das können auch Erwachsene machen, ist vielleicht auch eine Idee, sehr kreativ, sehr bunt, aber vielleicht ist es eine Idee.

Das sind die Übungen. Und jetzt habe ich noch die spezifischen Dinge, und zwar: Lerne Kommaregeln. Früher gab es im Deutschen, ich glaube, 45 Kommaregeln. Inzwischen gibt es nur noch neun, also, es ist eine überschaubare Zahl, und lerne Kommaregeln. Das ist Punkt eins.

Punkt: zwei: Wenn du mit dem Computer schreibst, nutze die Rechtschreibprüfung. Es gibt in Word eine Rechtschreibprüfung, es gibt Linguatools als Rechtschreibprüfung. Es gibt Grammarly für Englisch. Es gibt ganz viele Rechtschreibprüfungsprogramme.

Nutze die, und wenn Wörter unterringelt werden oder unterstrichen werden, dann kontrolliere speziell bei diesen Wörtern nochmal die Rechtschreibung, ob alles passt.

Dann kümmere dich um die Grammatik. Also, oft sind Rechtschreibfehler dann drin, wenn man zum Beispiel falsche Adjektivformen erwischt, weil der Kasus nicht stimmt, oder falsche Verbformen und so weiter. Kontrolliere die Grammatik: Ist es wirklich Genitiv, was du schreiben wolltest? Ist es wirklich der Dativ? Solche Dinge.

Um Wörter leichter zu verstehen, könntest du sie in Silben aufteilen, zum Beispiel Einkaufswagenchip ist vielleicht ein schwieriges Wort, aber Ein-kaufs-wa-gen-chip. Da hört man die Buchstaben viel besser. Also, teile die Wörter in Silben auf.

Und kümmere dich um Wortstämme und um Wortfamilien. Also, Wortstämme sind Wörter aus der gleichen, ja, aus der gleichen Herkunft praktisch, also Industrie, Industrialisierung, industrialisieren und so weiter. Das heißt, diese Wörter werden dann natürlich alle gleich geschrieben. Und Wortfamilien oder auch Wortfelder besser gesagt sind Wörter, die zu einem Thema gehören. Und Wortfamilien wären dann auch bei Industrie eben auch zusammengesetzte Wörter wie Textilindustrie, Metallindustrie, die Industrialisierung, lauter solche Dinge. Und Wortfelder wären dann, was gehört alles zu Industrie? Industrie, Fabrik, Arbeit, Fließband, Metall, diese ganzen Dinge. Das hilft auch. Zur Wortschatzerweiterung ist das ganz gut.

Und dann am Ende habe ich noch "Mit dem Kopf malen". Das ist ein ganz komischer Tipp, aber der hilft, weil es um Bewegung geht. Und zwar habe ich ein Wort, und ich möchte dieses Wort nicht schreiben mit der Hand, sondern ich male es mit dem Kopf. Und dann würde das Wort "Hallo" so aussehen. Ich fahre einfach mit meinem Kopf, also im Prinzip mit der Nase, die Buchstaben nach, oder mit den Händen geht auch. Hallo. Funktioniert auch. Das ist sehr kinästhetisch, das ist für Lerntypen geeignet, die kinästhetisch lernen, also, die alles anfassen, ausprobieren müssen. Und das ist auch noch ein Tipp, der ganz gut hilft, um Rechtschreibung einzuüben, vor allem für Kinder, und ein Nackentraining ist es noch dazu.

Das sind meine Tipps für die Rechtschreibung. Wir hatten verschiedene Gewohnheiten, viel lesen, viel schreiben, schwierige Wörter zehnmal, fünfmal,

zwanzigmal aufschreiben, an Challenges und Schreibtrainings teilnehmen und Texte abschreiben. Texte abschreiben kann auch sehr meditativ sein.

Dann ging es um die Techniken. Da habe ich dir vorgestellt Karteikarten, Farbmarkierungen, Korrekturen nicht von vorne nach hinten, sondern von hinten nach vorne. Eine Pause machen zwischen Schreiben und Korrektur, idealerweise mindestens ein Tag, Formatierungen ändern, also Arial ändern zu Times New Roman von mir aus, Zeilenabstand eins auf Zeilenabstand zwei, solche Dinge, und wichtige Texte, die im Internet geschrieben sind, also am Computer geschrieben sind, auf Papier auszudrucken zur Korrektur.

Dann ging es um Übungen. Finde die Fehler. Das sind Sätze, in denen Fehler enthalten sind, die gefunden werden müssen. Es geht darum, Texte zu hören und zu lesen gleichzeitig oder auch laut zu sprechen, also vorzulesen, ist eine Möglichkeit. Es ging um die verschiedenen Arten der Diktate: normal, jemand diktiert mir, Laufdiktat, der Text ist irgendwo drei Meter entfernt und jedes Mal muss ich hinlaufen, lesen, wieder zurückkommen, schreiben, oder eben die Abdeckdiktate. Da liegt der Text auf dem Tisch, und ich decke mit einem Blatt Papier ab und schaue immer wieder nach, wenn ich nicht mehr weiter weiß.

Dann hatte ich die Kinotechnik. Sich ein Wort wie auf einer Kinoleinwand vorzustellen, und jemand anderes fragt mich dazu aus, wie viele Buchstaben hat das Wort, wie viele Silben, wo sind die E, wie viele E sind im Wort und so weiter und so weiter. Und die Technik mit der Straßenmalkreide.

Und unter Spezifisches hatte ich Kommaregeln lernen, die Rechtschreibprüfung einschalten, Grammatikthemen kontrollieren, die Wörter in Silben aufteilen, und es ging um die Wortstämme und Wortfamilien, und als letzten Tipp noch "mit dem Kopf malen", also dieses Hallo.

Und das sind meine Tipps für heute. Ich hoffe, sie haben dir gefallen. Ich freue mich auf Rückmeldung und teile meinen Kanal, like meinen Kanal. Ich freue mich darüber. Und viel Spaß beim Deutschlernen und viel Spaß bei der Rechtschreibung. Bis bald. Tschüss.

Das Video: <https://youtu.be/an6oSdtpzlg>

Mein YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/@mindmapyourgerman/videos>

Meine Website: <https://erfolgreichessprachenlernen.com/>

Mein Buch auf Deutsch: <https://tinyurl.com/24dwaa2t>

Mein Buch auf Englisch: <https://tinyurl.com/2xnfqn2b>